



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hans Urban, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Haushaltsplan 2021;

**hier: Zusätzliche Stellen für den Waldumbau sowie die forstliche Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
(Kap. 08 05 Tit. 428 97 und Kap. 08 40 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 werden folgende Änderungen vorgenommen:

- In Kap. 08 05 werden die Mittel in Tit. 428 97 „Entgelte der Arbeitnehmer“ in Höhe von 1,1 Mio. Euro auf 0 Euro gekürzt.
- In Kap. 08 40 werden die Mittel in Tit. 422 01 um 1,2 Mio. Euro erhöht.

Mit den zusätzlichen Mitteln in Kap. 08 40 werden im „Bereich Forsten“ für die Betreuung der notwendigen Wiederaufforstungen vorhandener Schadflächen (Borkenkäfer, Sturm etc.) und die Forcierung des notwendigen Waldumbaus in der Fläche an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF)

17 Stellen der BesGr. A 10 neu ausgebracht.

Zur Abdeckung des erhöhten Förderantragsvolumens werden

6 Stellen BesGr. A 9 Sachbearbeiterinnen und -bearbeiter Förderung und

6 Stellen BesGr. A 11 Qualitätsbeauftragte Förderung neu ausgebracht.

Für den Ausbau der forstlichen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, sowohl an den ÄELF als auch den forstlichen Bildungseinrichtungen werden

8 Stellen der BesGr. A 10 neu ausgebracht.

Der Stellenplan in Tit. 422 01 wird entsprechend geändert.

Begründung:

Alle bayerischen Wälder haben in unterschiedlicher Ausprägung mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Daher sind auch alle ÄELF von den Auswirkungen betroffen. Gemein ist allen Ämtern, dass die Betreuung der Waldbesitzerinnen und -besitzer bei den Wiederaufforstungen der Schadflächen sowie die Planung und Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen des Waldumbaus (dies beinhaltet insbesondere auch die Umsetzung der Bergwaldoffensive) eine forstliche Daueraufgabe darstellt. Durch die zusätzlichen siebzehn Stellen wird gewährleistet, dass in Verbindung mit den 30 A 10 Stellen der Staatsregierung tatsächlich an jedem AELF ein zusätzlicher Mitarbeiter ein-

gestellt werden kann. Als logische Konsequenz sind außerdem zur Abwicklung der steigenden Zahl an Förderanträgen jeweils 6 zusätzliche Sachbearbeiterinnen und -bearbeiter Förderung und Qualitätsbeauftragte Förderung an den ÄELF einzustellen.

Die Nachfrage aus der Bevölkerung und seitens interessierter Waldbesitzerinnen und -besitzer nach Veranstaltungen zum Themenkomplex Klimawandel und Waldbewirtschaftung mit all seinen Facetten (Waldumbau, Waldschutz, Holzmarkt etc.) ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Der Struktur- und demografische Wandel im Bereich Waldbesitz erschwert die forstliche Beratungsarbeit zusätzlich, macht sie aber gleichzeitig umso wichtiger. Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung und Durchführung von Beratungs- und Informationsveranstaltungen ist teilweise immens und im Rahmen des normalen Dienstbetriebes nicht mehr leistbar. Als Ergänzung zur Bildungsarbeit der staatlichen Revierleiterinnen und -leiter sind die waldpädagogischen Einrichtungen der Forstverwaltung von zentraler Bedeutung. Die bestehenden Einrichtungen sind aber seit Jahren personell weit unterausgestattet.